



**Fischereiverband**  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Fischereiverband Nordrhein-Westfalen e.V. · Sprakeler Str. 409 · 48159 Münster

**Aggerverband**

**Prof. Dr. Lothar Scheuer**

**Sonnenstraße 40**

**51645 Gummersbach**

Fischereiverband  
Nordrhein-Westfalen e.V.  
Sprakeler Straße 409  
48159 Münster

Tel.: 0251 48271-0  
Fax: 0251 48271-29  
info@fischereiverband-nrw.de  
www.fischereiverband-nrw.de

10.12.2020

Sehr geehrter Herr Prof. Scheuer,

im Rahmen eines Berichts der Lokalzeit Köln bin ich mit den Planungen zur Herstellung der Durchgängigkeit an der Agger am Wehr in Osberghausen in Berührung gekommen. Ich habe Kenntnis über den geplanten Verlauf und die Lage des Fischaufstiegs, weitere Einzelheiten sind mir nicht bekannt.

Zu meinem großen Bedauern ist an diesem Standort ein Fischweg in der Ausleitungsstrecke geplant und nicht am Krafthaus, dort wo die höchste Wassermenge bzw. Strömung vorherrscht. Somit ist es nicht möglich, die Durchgängigkeit so herzustellen, wie es aus meiner Sicht fischereiökologisch notwendig wäre, auch nicht unter Nutzung einer elektrifizierten Barriere im Turbinenausstrom. Denn der Weg stromab, der zweifelsfrei für eine Durchgängigkeit von gleicher Bedeutung ist, wie der Weg stromauf, wird bei den Planungen nicht ausreichend berücksichtigt.

Eine schlechte, aber meistens kostengünstigere Alternative ist es, den Fischweg an das Wehr in die Ausleitungsstrecke zu legen. Wenn dann noch, wie bei den Planungen in Osberghausen, die Einmündung des Fischweges im Oberwasser ungünstig weitab von der Wasserkraftanlage bzw. dem Wehr gewählt ist, finden Fische den Einstieg zur Wanderung stromabwärts kaum. Eine Spülrinne, wie an der Wasserkraftanlage geplant ist, dient dem Fischabstieg nur ungenügend.

Es ist sehr bedauerlich, dass die Entwicklung naturnaher Gewässer zu Lasten von Interessen Einzelner geopfert wird. Wie erstaunlich schnell und naturnah sich ein Gewässer entwickeln kann, sieht man derzeit an der Agger in Ohl-Grünscheid oberhalb des leider nur befristet angehobenen Stauwehres.

Unter dem Aspekt des zu vermutenden, zunehmend geringen Wasserdargebotes und der geringen Energieausbeute der Kleinwasserkraftanlage in Osberghausen wäre die beste Alternative für die Ökologie der Agger die Aufgabe der Wasserkraft und die Entwicklung eines frei fließenden Flusses.

Vielleicht ist es noch möglich, Änderungen bei den Planungen vorzunehmen. Gerne würde ich meine Anregungen einbringen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Olaf Niepagenkemper

Beauftragter des Fischereiverbandes NRW  
für die Bearbeitung der Wasserrahmenrichtlinie